

10 Baden-Württemberg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	WAt Kürzel	Nr. 10170830313
Verf./Bearb./Hrsg.: Luhn Usch Zuname Vorname			ID: 1710170830313	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Absolut Alice Titel Reihe			Einsatz- <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock möglich- <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff keiten <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-86430-059-2 176 9,99 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Oetinger TB Hamburg 2017 Verlag Ort Jahr			Schlagwörter	
Taschenbuch / Heft / Erzählung / Roman Medienart/Ausführung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 26.09.2017		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 31.08.2017 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Die 15jährige Alice ist mit ihrer Mutter in Berlin gelandet. Dort erkundet sie mit ihren Inlinern die Umgebung und findet schnell Freunde. Dumm nur, dass Mutter schon wieder weiterziehen will. Jetzt heißt es für die neue Liebe alle Register zu ziehen.

Beurteilungstext
 Wer das Leben in Berlin kennt, wird sich bei der Lektüre des Buchs wundern – wer es nicht kennt, allerdings noch mehr. Denn, wenn man dem Buch glauben darf, gibt es dort nur nette und hilfsbereite Menschen, die auch Zugezogenen mit viel Offenheit gegenüber treten. Das ist aber auch notwendig, denn die beiden Neuen sind mehr als naiv. Die eine schleppt in den ersten Stunden in der neuen Umgebung einen Straßenkötter an, die andere bricht in München ihre Zelte ab, ohne einen unterschriebenen Arbeitsvertrag zu haben. Aber, wie schon erwähnt, da in Berlin alle zusammenhalten, spielt dies keine Rolle. Der Spaß, den alle wollen, bleibt ungetrübt und am Ende wird es schon der Zufall richten, dass keine Katastrophe eintritt. Aber die erwartet ohnehin kein*e Leser*in, der/ die ersten 10 Seiten überwunden hat. Denn schnell wird klar, dass die Autorin nicht mehr geschrieben hat als einen (Sommer)Schmöker, der beim Lesen kein Nachdenken anstößt. Man will wie die Personen im Roman einfach nur Spaß haben. Und das kann mann oder frau.

22 Sachsen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	BW Kürzel	Nr. 221709047
Verf./Bearb./Hrsg.: Westhoff Zuname			Angie Vorname	
ID: 15221709047			Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Der geheime Club Titel			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Reihe			Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-86430-042-4 ISBN			192 Seitenzahl	
Oetinger TB Verlag			Hamburg Ort	
2015 Jahr			9,99 Preis (EURO)	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung			Erzählung / Roman Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter erste Liebe,	
Erstelldatum:			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Zentraldatei:			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Aufregung in der Schule. Überall hängen Plakate, auf der nach Mitgliedern eines geheimen Clubs gesucht wird. In den nächsten Tagen bekennen sich einzelne Schüler als Clubmitglieder. Die Plakate werden wiederholt. Alle Schüler und Lehrer sind aufgeregt. Was ist das für ein Club? Wer steckt dahinter? Welches Ziel hat der Club? Und wie wird man Mitglied? Die Schülerin Lisa will das Geheimnis über den Club lüften und erlebt dabei, was Freundschaft bedeutet und die erste Liebe.

Beurteilungstext
 2015 erschien im Imprint PINK! des Oetinger Verlages das Jugendbuch "Der geheime Club" von Angie Westhoff, das sich an Leser (hauptsächlich Mädchen) von 12 Jahren richtet. Hauptfigur ist Lisa, die recht frisch von Wien nach München zu ihrem Onkel gezogen ist, weil ihre Eltern für ein Jahr in Südamerika arbeiten. An der neuen Schule geht ein aufregendes Gerücht um: viele Plakate verraten, dass es einen geheimen Club gibt, der nach Mitgliedern sucht. In den nächsten Tagen wird der Aufruf mit Plakaten wiederholt, einzelne Schüler erzählen von ihrer Clubaufnahme, schweigen aber, was diesen Club ausmacht. Schüler und Lehrer sind aufgeregt: Was ist das für ein Club? Wer steckt dahinter? Welches Ziel hat der Club? Und wie wird man Mitglied? Lisa will das Geheimnis über den Club lüften. Dabei braucht sie die Hilfe ihrer neuen Freunde, zu denen auch Leander gehört. Bei ihm schlägt ihr Herz höher.
 Angie Westhoff verbindet in ihrem Jugendroman die klassischen Themen "erste Liebe" und "Auserwählung" zu einer unterhaltsamen Lektüre. Anschaulich zeigt sie, wie wichtig es für die Jugendlichen die Anerkennung durch ihre Gleichartigen ist, welche Sogwirkung ein Club mit exklusivem Zugang entfalten kann, erst recht, wenn ihn etwas Geheimnisvolles umgibt. Letztlich wollen alle irgendwie dabei sein, dieses Zusammengehörigkeitsgefühl erleben, nicht ausgeschlossen sein. Spannend und geschickt hat Westhoff dieses Thema aufgearbeitet, obwohl tatsächlich viel über den Club nicht geschieht. Er schwebt atmosphärisch, als größeres Ziel. Vielmehr fokussiert Westhoff die Handlungen und Motive der Figuren auf die Bestrebungen, dazu zugehören. Übrigens ist die Hauptfigur Lisa auch nicht freischwebend, auch sie will zu einer Gruppe gehören, nämlich zu ihrer Freundesgruppe. Was also im Großen, dem Club, Antrieb für die Jugendlichen ist, ist im Kleinen für Lisa.
 Leicht und unterhaltsam ist der Erzählstil Westhoffs. Sie schafft es, eine Spannung aufzubauen, ohne größere Gefahren für die Figuren zu konstruieren. Gewalt oder Mobbing kommt nicht vor, zuviel emotionale Erklärungen auch nicht. Es ist eine gute Mischung, die die Autonomiebestrebungen der Jugendlichen in die Geschichte einarbeitet. Zudem baut sie geschickt den Themenstrang "erste Liebe" ein, ohne ihn in den Vordergrund zu rücken oder deplatziert wirken zu lassen. Der Roman ist bestens für Jugendliche, vor allem für Mädchen (daher auch sein Erscheinen in der Reihe PINK! im Oetinger Verlag), zwischen 12 und 14 Jahren geeignet.
 Unterhaltsam, leicht und doch auch spannungsvoll erzählt Angie Westhoff von der Sogwirkung eines geheimen Clubs, vom Zusammengehörigkeitsgefühl für und auf Jugendliche. Dabei unterlässt sie dankenswerterweise alles Brutale. Denn gute Spannung kommt auch ohne Übertreibung aus. So bleibt die Geschichte realistischer.

10 Baden-Württemberg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	WAt Kürzel	Nr. 10170830311
Verf./Bearb./Hrsg.: Hasselbusch Zuname			Birgit Vorname	
ID: 1710170830311			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Fantastic Fernanda, mein Fast-Freund und ich Titel			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-86430-058-5 ISBN			176 Seitenzahl	
9,99 Preis (EURO)			Schlagwörter Familie / Liebe / Sterben /	
Oetinger TB Verlag			Hamburg Ort	
2017 Jahr			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung			Erzählung / Roman Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Erstellungsdatum: 26.09.2017	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Zentraldatei: 31.08.2017			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Als die neue mexikanische Austauschschülerin kommt sind alle von ihr begeistert. Blöderweise - so scheint - es auch Leos Fast-Freund Sascha. Jetzt gilt es alle Register zu ziehen, um das Udenkbare zu verhindern. Und das ist nicht alles. Durch Omas Tod wird auch Opa zum Problem.

Beurteilungstext
 Wer sich durch die ersten Seiten nicht abschrecken lässt, findet in der Lektüre eine leicht zu konsumierende Unterhaltung, die den Verstand nicht fordert, weil eigentlich alles wie immer ist. Da sind einerseits die traditionellen Rollenverteilungen, nach denen natürlich das Mädchen sprach- und der Junge naturwissenschaftlich begabt ist. Andererseits gibt es keine Entwicklung der Charaktere. Alle Probleme sind relativ früh offensichtlich. Dann kommt eine (scheinbare) Lösung, die aber nicht lange hält, weil wieder über und nicht mit den Personen geredet wird. Bei Opa läuft es genauso. Seine Geschichte wird eingebaut, wenn bei der Liebelei die Luft auszugehen droht. Eine eigene Qualität hat seine Trauerbewältigung nicht. Und dann scheint die vertraglich vereinbarte Seitenzahl erreicht zu sein und alles hat ein plötzliches Happy End. Wenn man so etwas mag, dann hat das Buch genauso seine Rechtfertigung, wie eine Fernseh-Vorabendserie, die man trotz ihrer banalen Inhalte immer wieder einschaltet.
 Warum die Autorin aber zu Beginn versucht, sprachlich innovativer zu sein als ihre Geschichte, ist weniger ersichtlich. Das Wort Python ist natürlich ein Hingucker – nur hat der Klappentext die Situation ganz anders vorbereitet. Auch der Versprecher auf der gleichen Seite erweist sich Effekt um des Effektes willen, weil der Satz ganz sicher nicht „zwischen den Zähnen“ hervorgequetscht werden kann. Ein „h“ kann nur mit offenem Mund gesprochen werden. Glücklicherweise bleiben dies die einzigen sprachlichen Fehlgriffe, wenn auch später beim Lachen noch der „Bauch beb“t. Hier wurde wohl das Zwerchfell der Alliteration geopfert. Insgesamt ist die Sprache des Textes genauso leicht eingängig wie die Geschichte selbst.